



Medienmitteilung

Bern, 5. Februar 2026

Solide Entwicklung im Winter 2025/26

Die Schweizer Seilbahnen hatten bisher eine gute Wintersaison 2025/26. Zwar liegen die Gästezahlen zum Saisonbeginn um 4 % unter dem ausserordentlich guten Vorjahr, gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt jedoch um 17 % höher. Höher gelegene Destinationen konnten dank früher Schneefälle und leistungsfähiger Beschneigungssysteme hingegen ein attraktives Angebot gewährleisten. Die milde Witterung stellte vor allem tiefer gelegene Skigebiete vor Herausforderungen, wo teils Tagesgäste fehlten. Seilbahnen Schweiz betont die zentrale Rolle der technischen Beschneigung, in die die Bergbahnen allein im letzten Jahr über 55 Mio. CHF investierten.

Für das Saison-Monitoring wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) die Gästeanzahl (Ersteintritte) von über 120 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine Analyse zum Start der Wintersaison bis zum 31. Januar 2026.

Regionale Unterschiede

Die regionale Betrachtung zeigt ein differenziertes Bild: Während das Wallis mit einem Plus von 3 % einen günstigeren Saisonverlauf als 2024/25 aufweist, bewegen sich Graubünden (+1 %) und das Berner Oberland (-2 %) auf dem Vorjahresniveau. Das Wallis zählt mehr Gäste als im Vorjahr, während die Waadtländer und Freiburger Alpen einen Rückgang von 5 %, das Tessin von 6 %, die Zentralschweiz von 8 % und die Ostschweiz von 13 % verzeichnen (vgl. Abb. 1).

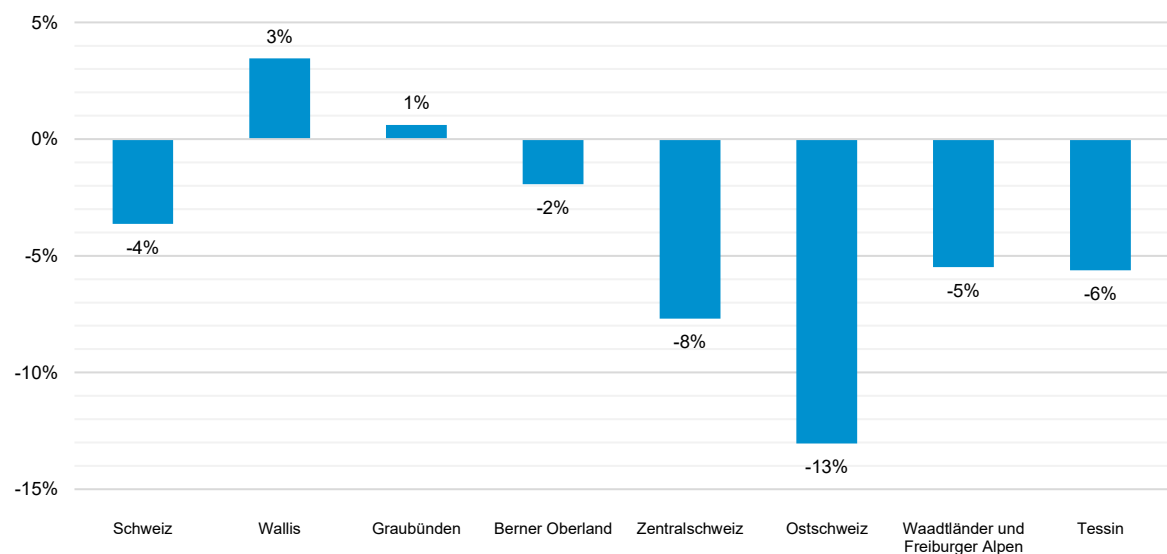


Abbildung 1: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Januar 2026. Keine Zahlen für den Arc Jurassien.

Hoch gelegene und grosse Skigebiete mit Zuwächsen

Die Auswertung der Gästezahlen nach Höhenlage der Wintersportgebiete bestätigt das erwartete Muster: Besonders herausfordernd war der Saisonauftakt für Gebiete unter 1'500 m ü. M., die im Durchschnitt 14 % weniger Gäste zählten als in der Vergleichsperiode des aussergewöhnlich schneereichen Winters 2024/25. Wintersportgebiete auf 1'500 bis 2'000 m ü. M. verzeichneten ein Minus von 4 %, während Destinationen oberhalb von 2'000 m ü. M im Vergleich zum Vorjahr sogar einen Gästezuwachs erzielen konnten (vgl. Abb. 2).

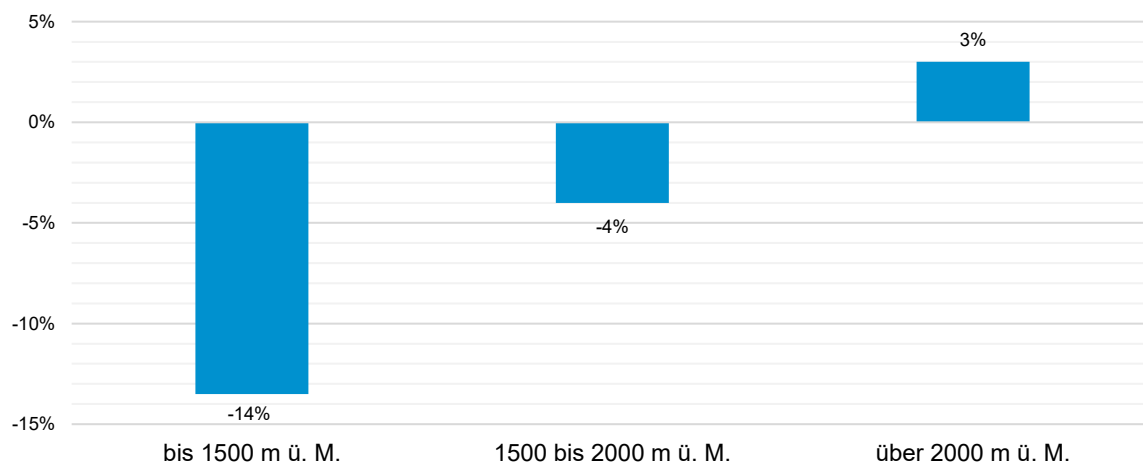


Abbildung 2: Ersteintritte nach Höhenlage der Anlagen – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Januar 2026.

Die Betrachtung der Gästezahlen nach Unternehmensgrösse (gemessen am Verkehrsertrag) ergibt ein vergleichbares Bild: Vor allem kleinere, häufig in tieferen Lagen angesiedelte Unternehmen mussten deutliche Einbussen bei den Gästezahlen hinnehmen, während grosse Unternehmen einen leichten Zuwachs von durchschnittlich 4 % verbuchen konnten. (vgl. Abb. 3).

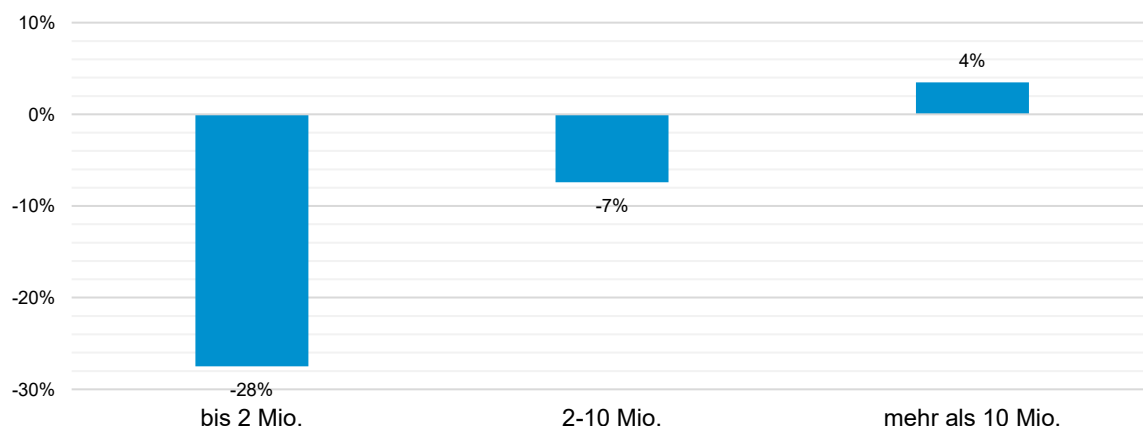


Abbildung 3: Ersteintritte nach Unternehmensgrösse – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Januar 2026.

Skigebiete mit Tagesgästen im Rückstand

Es zeigt sich, dass das milde Wetter einen Einfluss auf das Gästeverhalten hatte: Unternehmen, die vorwiegend Tagesgäste empfangen, hatten im Schnitt 10 % weniger Gäste als im Vorjahr. Gebiete mit Übernachtungsgästen oder einem ausgeglichenen Gästemix verzeichneten im Schnitt 3 % mehr Gäste.

Vergleich mit dem 5-Jahresdurchschnitt

Das gegenüber dem Vorjahr in vielen Regionen verhaltene Bild relativiert sich, sobald der Winter 2025/26 in einen längeren zeitlichen Kontext gestellt wird. Im Vergleich zum 5-Jahresdurchschnitt (in dem auch ein Coronawinter enthalten ist) fällt die Saison insgesamt positiv aus. So lagen die Ersteintritte um 17 % über dem 5-Jahresschnitt. Die regionalen Zuwächse zeigen jedoch deutliche Unterschiede und reichen von 8 % in der Ostschweiz bis 25 % im Berner Oberland (vgl. Abb. 4).

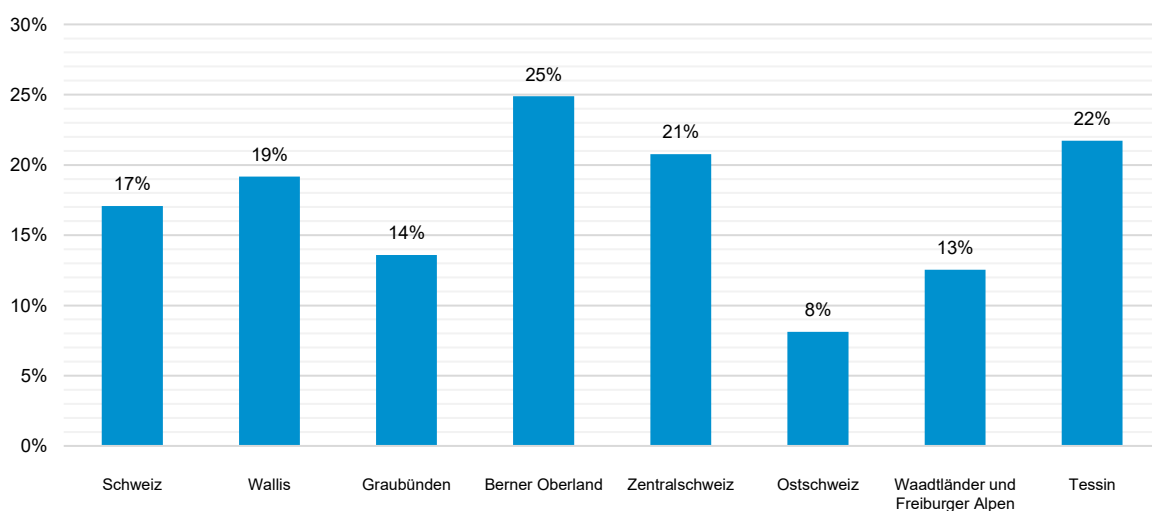


Abbildung 4: Ersteintritte – Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. Januar 2026.

Trotz wenig natürlichen Schnees beurteilt der Branchenverband den bisherigen Winter insgesamt als erfolgreich. Die allermeisten Bergbahnen können ausgezeichnete Pisten anbieten. Entscheidend dafür sind moderne Technik, ein sicherer Betrieb und gut ausgebildete Fachkräfte. Um auch künftig einen zuverlässigen und attraktiven Betrieb zu gewährleisten, investiert die Branche gezielt in den Nachwuchs. Am 23. und 27. März 2026 öffnen im Rahmen der nationalen Nachwuchskampagne «Alpine Tech Heroes» an den Schnuppertagen «Call of Heroes» 36 Seilbahnbetriebe für Jugendliche ihre Türen und machen die Lehrberufe in der Bergwelt erlebbar. «Ohne Fachkräfte läuft keine Seilbahn. Darum investiert die Branche konsequent in den Nachwuchs», sagt Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz.

Weitere Auskünfte

Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz +41 79 543 25 07

Über Seilbahnen Schweiz

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grosse und mittelgrosse Unternehmungen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum von Aktivitäten, das von der Vertretung gegenüber Behörden über die Mitgliederberatung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Über das Saison-Monitoring

Im Rahmen des Saison-Monitorings werden die Gästezahl (Ersteintritte) für den Personentransport der Seilbahnunternehmen analysiert und monatlich aktualisiert. Das Monitoring umfasst eine Analyse von über 120 Seilbahnunternehmen in der gesamten Schweiz, was einen zeitnahen Blick auf die Saisonentwicklung erlaubt. Über 90 Prozent des Umsatzes der Bergbahnen in der Schweiz ist durch diese Untersuchung abgedeckt.

Die Erhebung der Ersteintritte erfolgt seit Winter 2023/24 weitgehend automatisiert von den Zutrittssystemen. Die Entwicklung der Dateninfrastruktur ist teilfinanziert von Innotour (SECO), in Zusammenarbeit mit Manova GmbH, Skidata (Schweiz) GmbH und Axess AG.

Bildlegenden zur Saisonmitteilung

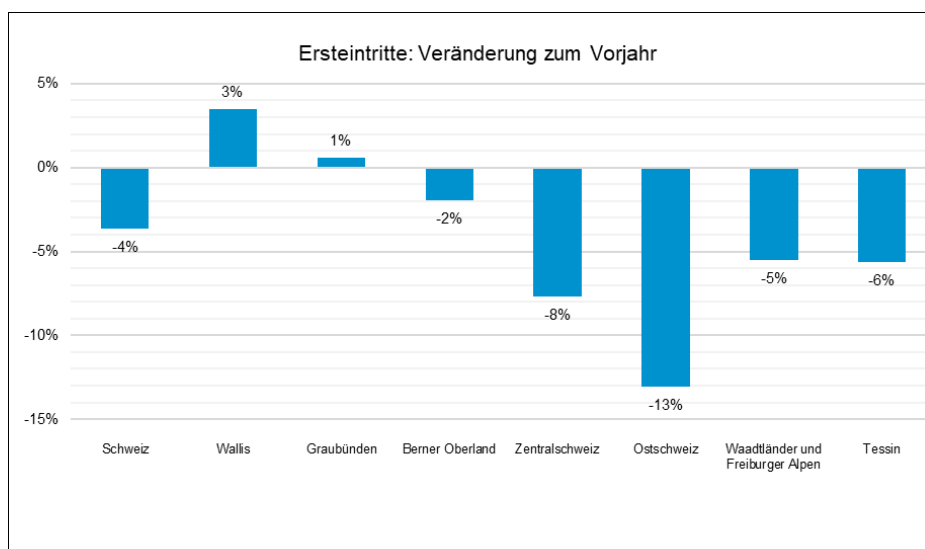


Bild 1

Veränderungen zum Vorjahr der Ersteintritte.

© Seilbahnen Schweiz

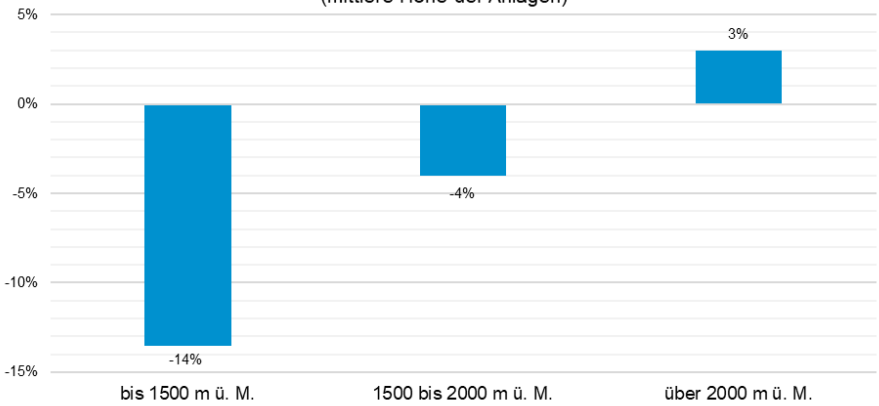
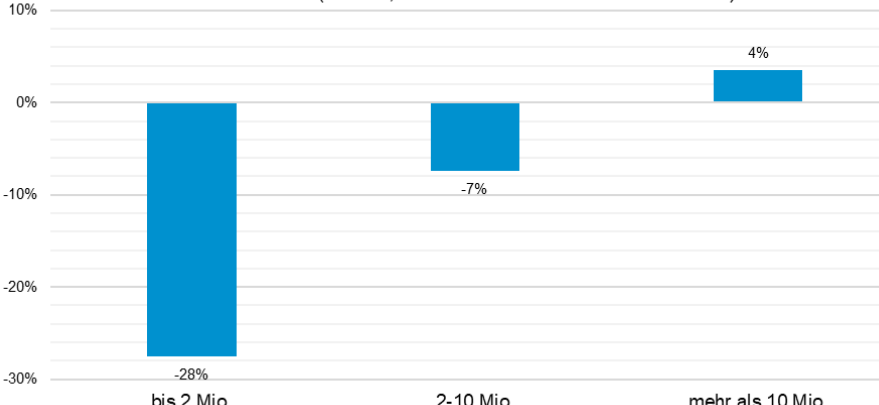
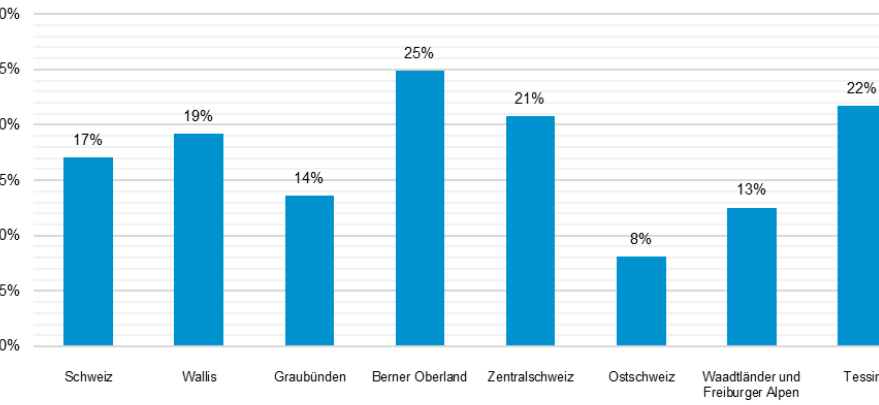
<p>Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr, nach Höhenlage der Anlagen (mittlere Höhe der Anlagen)</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Höhenlage der Anlagen</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 1500 m ü. M.</td> <td>-14%</td> </tr> <tr> <td>1500 bis 2000 m ü. M.</td> <td>-4%</td> </tr> <tr> <td>über 2000 m ü. M.</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Höhenlage der Anlagen	Veränderung zum Vorjahr	bis 1500 m ü. M.	-14%	1500 bis 2000 m ü. M.	-4%	über 2000 m ü. M.	3%	<p>Bild 2</p> <p>Veränderung der Ersteintritte zum Vorjahr, nach Höhenlage der Anlagen (mittlere Höhe der Anlagen)</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>										
Höhenlage der Anlagen	Veränderung zum Vorjahr																		
bis 1500 m ü. M.	-14%																		
1500 bis 2000 m ü. M.	-4%																		
über 2000 m ü. M.	3%																		
<p>Ersteintritte: Veränderung zum Vorjahr, nach Personenverkehrsertrag des Unternehmens (in CHF, Durchschnitt der letzten zwei Jahre)</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Personenverkehrsertrag des Unternehmens (in CHF)</th> <th>Veränderung zum Vorjahr</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 2 Mio.</td> <td>-28%</td> </tr> <tr> <td>2-10 Mio.</td> <td>-7%</td> </tr> <tr> <td>mehr als 10 Mio.</td> <td>4%</td> </tr> </tbody> </table>	Personenverkehrsertrag des Unternehmens (in CHF)	Veränderung zum Vorjahr	bis 2 Mio.	-28%	2-10 Mio.	-7%	mehr als 10 Mio.	4%	<p>Bild 3</p> <p>Veränderung der Ersteintritte zum Vorjahr, nach Personenverkehrser trag des Unternehmens (in CHF, Durchschnitt der letzten zwei Jahre).</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>										
Personenverkehrsertrag des Unternehmens (in CHF)	Veränderung zum Vorjahr																		
bis 2 Mio.	-28%																		
2-10 Mio.	-7%																		
mehr als 10 Mio.	4%																		
<p>Ersteintritte: Veränderung zum 5-Jahresschnitt</p>  <table border="1"> <thead> <tr> <th>Region</th> <th>Veränderung zum 5-Jahresschnitt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schweiz</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>Wallis</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>Graubünden</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>Berner Oberland</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>Zentralschweiz</td> <td>21%</td> </tr> <tr> <td>Ostschweiz</td> <td>8%</td> </tr> <tr> <td>Waadtländer und Freiburger Alpen</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>Tessin</td> <td>22%</td> </tr> </tbody> </table>	Region	Veränderung zum 5-Jahresschnitt	Schweiz	17%	Wallis	19%	Graubünden	14%	Berner Oberland	25%	Zentralschweiz	21%	Ostschweiz	8%	Waadtländer und Freiburger Alpen	13%	Tessin	22%	<p>Bild 4</p> <p>Veränderungen der Ersteintritte im Vergleich zum 5- Jahresschnitt.</p> <p>© Seilbahnen Schweiz</p>
Region	Veränderung zum 5-Jahresschnitt																		
Schweiz	17%																		
Wallis	19%																		
Graubünden	14%																		
Berner Oberland	25%																		
Zentralschweiz	21%																		
Ostschweiz	8%																		
Waadtländer und Freiburger Alpen	13%																		
Tessin	22%																		



Bild 5

Stimmungsbild in
den Schweizer
Bergen.

© Seilbahnen
Schweiz

Symbolbilder unter
<https://www.seilbahnen.org/medien/bildergalerie>